

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **20 (1922)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

erkannt, und wenn dann die Regel eintreten sollte, so kommt es anstatt zu einer Blutung nur zu monatlich wiederkehrenden Krämpfen: das Blut wird zwar von der Gebärmutter abgesondert, kann sich aber nicht nach außen ergießen. Die Folge ist oft die Bildung eines großen, bluthaltigen Sackes, der aus der aufgetriebenen Gebärmutter und Scheide besteht. Dabei können auch die Eileiter blutgefüllt sein und äußerst aufgetrieben werden, so, daß die Wandungen nur papierdünn sind. Eine unvorsichtige Untersuchung genügt, um sie zum Platzen zu bringen und meist ist die Folge eine durch das zeretzte Blut hervorgerufene Bauchfellentzündung, die rasch zum Tode führen kann. Auch wenn man einen solchen Blutsack durch eine Eröffnung der verwaachsenen Scheide abfließen läßt, muß dies ganz langsam geschehen, weil sonst durch rasche Verkleinerung die mit der Umgebung verklebten Tuben ebenfalls einreißen können. Es wird deshalb von verschiedenen Seiten verlangt, daß man eine solche Eröffnung nur vornehmen soll, nachdem man vorher durch Bauchschnitt die zum Platzen vollen Eileiter entfernt hat. Es ist schon vorgekommen, daß man in Unkenntnis der Ursachen einer solchen Geschwulst den ganzen Uterus samt der Scheide herausgeschnitten und so die Patientin auf immer verstümmelt hat.

In andern Fällen sind die Verwachsungen oder besser der Verschluss nur teilweise und hängen zusammen mit Mißbildungen der Gebärmutter und der Scheide. So kommen zweigeteilte Organe vor, bei denen die Vereinigung der paarigen Anlage nicht oder nur teilweise erfolgt ist. So kann neben einer gut durchgängigen Gebärmutterhälfte die andere von ihr teilweise getrennte Hälfte nach der Scheide zu verschlossen sein und daraus ergeben sich ähnliche Symptome wie oben erwähnt. In solchen Fällen kann die Behandlung auch nur eine operative sein. Wird der Zustand nicht erkannt, so kann Schwangerschaft in dem geschlossenen Gebärmutterhorne eintreten, denn die dazugehörige Tube ist meist offen und gut ausgebildet. Hier kommt es meist zu ähnlichen Erscheinungen, wie bei der Eileiterschwangerschaft; meist hat ein solches rudimentäres Uterushorn nur wenig entfaltete Wandungen, so daß sie platzen und eine schwere, wenn nicht tödliche innere Blutung die Folge ist.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Den werten Sektionsvorständen und Vereinsmitgliedern zur Kenntnis, daß wir die diesjährige Delegierten- und Generalversammlung auf Montag den 8. und Dienstag den 9. Mai angesetzt haben. Auch dieses Jahr wird unser geschätzter Ratgeber Herr Pfarrer Büchi uns zur Seite stehen.

Wir ersuchen nun die tit. Sektionsvorstände und Einzelmitglieder, uns ihre Anträge frühzeitig einjenden zu wollen, d. h. bis Ende März, um die Traktandenliste in der Aprilnummer erscheinen lassen zu können.

Am 3. März haben drei Mitglieder von Solothurn, Frau Cyrilla Rauber geb. Studer von Egerkingen, Frau Karolina Kistling geb. Kamber von Hagedorf und Frau Anna Maria Flury geb. Burchard von Wagenfeld, ihr Berufsjubiläum gefeiert. Wir wünschen ihnen Glück und frohe Tage.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
Frau A. Pavelka, Frau Ott-Kindler,
Bordergasse 2, St. Niklaus 5,
Schaffhausen.

Krankenkasse.

Die Sektionen werden gebeten, allfällige Anträge für die Krankenkasse der Präsidentin zuzufenden. Ueber Gegenstände, welche nicht auf dem der Einladung beigelegten Traktandenverzeichnis stehen, darf nicht Bescheid gefaßt werden.

Den Patientinnen sei doch ernstlich gesagt, daß zu spät eingelangte Krankenscheine zur Folge haben, daß das Krankengeld um so viele Tage in Abzug gebracht wird. Es geht doch nicht an, ärztliche Zeugnisse vom Februar datiert, erst im März zu senden und das Krankengeld zu verlangen, es sollte doch sicher möglich sein innert 7 Tagen die Krankmeldung einzufenden.

Es wird strenge nach § 19 der Statuten verfahren, alle Entschuldigungen bleiben somit erfolglos. Sämtliche Formulare sind bei der Präsidentin stets erhältlich.

Frau Akeret,
Präsidentin der Krankenkassen-Kommission.

Erkrankte Mitglieder:

Frau Kenggli, Büron (Luzern).
Frau Schieb, Waldstatt (Appenzell).
Frau Ziniker, Trimbach (Solothurn).
Frau Schott, Meinisberg (Bern).
Frau Strübi, Oberuzwil (St. Gallen).
Frl. Müller, Gächlingen (Schaffhausen).
Frau Niemensberger, Bichwil (St. Gallen).
Mme Clour, Echallens (Waadt).
Frau Brack, Elgg (Zürich).
Frl. Hürsch, Zofingen (Aargau).
Mme Gentszon, Dnnens (Waadt).
Frau Lehmann, Köniz (Bern).
Frl. Moser, Destigen, z. Z. Allereheligen (Solothurn).

Frau Lang, Pfaffnau (Luzern).
Frau Hauser, Zürich.
Frau Meier, Bülach (Zürich).
Frau Kohrer, Mähenflüh-Kirchberg (Bern).
Frau Salvade, Seon (Aargau).
Frau Egloff, Tägerwilen (Thurgau).
Frau Scharrer, Schänis (St. Gallen).
Frau Schmid, Bremgarten (Aargau).
Frau Lüthy, Schöftland (Aargau).
Frau Pauli, Schinznach-Dorf (Aargau).
Frau Bucher, Burgdorf (Bern).
Frau Stucky, Oberurnen, z. Z. Aushofen bei Soßau (St. Gallen).

Frau Wyß, Fülenbach (Solothurn).
Frau Pfeningler, Triengen (Luzern).
Frl. Ganz, Winterthur (Zürich).
Frl. Pochung, Münchenbuchsee (Bern).
Frau Wögelin, Lampenberg (Baselland).
Frau Auer, Ramsen (Schaffhausen).
Frau Keel, Arbon, z. Z. Neuberblingen (Schaffh.).
Frau Keel, Rebstein (St. Gallen).
Frau Heri, Biberist (Solothurn).
Frau Trismann, Zofingen (Aargau).
Frau Rauber, Egerkingen (Solothurn).
Frau Widmer, Mosnang (St. Gallen).
Frau Hunziker, Kirchlerau (Aargau).
Frau Meury, Rheinach (Baselland).
Frau Uettschi, Toffen (Bern).
Frl. Sutter, Großaffoltern (Bern).
Frl. Roth, Rheinfelden (Aargau).
Frau Werth, Dissentis (Graubünden).
Frau Becker, Rüschnacht (Zürich).
Frau Gasser, Rüegsau (Bern).
Frau Arpagaus, Brienzen (Graubünden).
Frl. Spycher, Krattigen (Bern).

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Martha Koch, Ehur (Graubünden).
Frau Stettler, Unterjeen (Bern).
Frau Günther, Windisch (Aargau).
Frau Schaad, Lomsivwil (Solothurn).
Frau Steiner, Niesen (St. Gallen).
Frau Wässler, Merlingen (Bern).
Mme Borgnana, Romanel (Waadt).
Mme Bischoff, Dailens (Waadt).

Nr. Nr.

Eintritte:

108 Frl. Josy Goldener, Flumenthal (Soloth.), am 6. März 1922.
138 Ida Bühler-Hollenstein, Büttschwil (St. G.), am 16. Februar 1922.

Seien Sie uns beide herzlich willkommen!

Die Krankenkassenkommission in Winterthur:

Frau Akeret, Präsidentin.
Frl. Emma Kirchhofer, Kassiererin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Godesanzeige.

Nach langem, gebüdig ertragenen Leiden, verstarb im Alter von 72 Jahren

Frau Lebrument-Aeiner

in St. Gallen am 26. Februar 1922. Die liebe Verstorbene hat vor Jahren das Amt der Zentralkassierin in Treue verwaltet, und war uns allen wert und lieb. Sie möge ruhen von ihren Leiden. Wir werden ihr stets ein treues Andenken bewahren.

Die Krankenkassenkommission.

Betriebsrechnung der Krankenkasse

des
Schweizerischen Hebammenvereins pro 1921.

Einnahmen.

1. Aktiv-Saldo	Fr.	537.29
2. Beiträge der Mitglieder	"	34,042.46
3. Eintritte	"	134.—
4. Beiträge des Bundes	"	5,500.—
5. Rückerstattungen	"	298.35
6. Zinsen	"	1,616.65
7. Kapitalbezüge	"	9,136.10
8. Geschenke	"	1,200.—
9. Bußen	"	— 90
Total der Einnahmen	Fr.	52,465.75

Ausgaben.

1. Krankengelder (244 Fälle)	Fr.	33,704.50
2. Wöchnerinnen (61 Fälle)	"	6,699.—
3. Krankenbesuche	"	185.80
4. Stillgelber (22 Fälle)	"	440.—
5. Zurückbezahlte Beträge	"	49.60
6. Verwalt.-Kosten	2648.65	
Porti	1136.25	" 3,784.90
7. Kapitalanlagen	"	7,402.95
Total der Ausgaben	Fr.	52,266.75

Abchluss.

Total der Einnahmen	Fr.	52,465.75
Total der Ausgaben	"	52,266.75

Saldo Fr. 199.—

Postcheck Fr. 54.92

Kassa " 144.08

Vermögensausweis.

1. 27 Obligationen	Fr.	30,000.—
2. Konto-Korrentheft	"	3,359.25
3. Sparfassenbuch	"	491.50
4. Kassa-Saldo	"	199.—
Total-Vermögen	Fr.	34,049.75
Vermögen am 31. Dez. 1920	Fr.	35,972.44
" " 31. Dez. 1921	"	34,049.75
Rückschlag	Fr.	1,922.69

Winterthur, den 31. Dezember 1920.

Für die Richtigkeit

Die Kassierin: Emma Kirchhofer.

Die Rechnungs-Revisorinnen:

Anna Baumgartner, Bern.
Frieda Zaugg, Ostermündigen.

Zur gefl. Notiz.

Vom 1. bis 10. April wird der 2. Quartalsbeitrag der Krankenkasse zur Einzahlung per Postcheck VIII b/301 ausgeschrieben, Fr. 9. 05. Vom 15. April an erfolgt der Einzug per Nachnahme Fr. 9. 20. Um prompte Einlösung der letztern bittet

Emma Kirchhofer,
Kassierin.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Im Laufe dieses Monats wird allen aargauischen Hebammen ein Zirkular zugestellt, in welchem unsere Forderungen zusammengestellt sind und das ebenfalls an alle Gemeindebehörden verandt wurde. Es ist nun Ehrenpflicht einer jeden Hebamme, in ihrer Gemeinde darüber zu wachen, daß unsere Forderungen streng innegehalten werden und den Vorstand des aargauischen Hebammenvereins unverzüglich von allen Fällen in Kenntnis setzen, wo denselben nicht nachgelebt wird.

Es ist nun ferner Pflicht aller jener Hebammen, die dem Verein noch fernstehen, unsere Zeitung zu abonnieren und dem aargauischen Hebammenverein beizutreten, denn nur durch geschlossenes Auftreten, zu welchem aber die Zugehörigkeit zur Organisation der letzten Hebammen gehört, können wir unserer Regierung imponieren und unsere Forderungen restlos erreichen. Deshalb, Ihr uns noch fernstehenden Hebammen, werft Eure Euch selbstschädigende Gleichgültigkeit von Euch und werdet Mitglieder des aargauischen Hebammenvereins.

Mit kollegialen Grüßen! Der Vorstand.

Sektion Basel-Stadt. Unsere letzte Generalversammlung war ordentlich besucht. Der neugewählte Vorstand besteht aus: Frau Meyer-Born, Präsidentin; Fr. Hasler-Andres, Kassierin; Frau Albiez, Aktuarin und den beiden Beisitzerinnen Frau Burri und Frau Fröhlich.

Unsere nächste Sitzung findet am 29. März, nachmittags 4 Uhr statt, und zwar voraussichtlich mit ärztlichem Vortrag. Wir erwarten recht zahlreiches Erscheinen.

Wie alljährlich, so findet auch dieses Jahr unser Jahresfestchen statt, und zwar am 22. März wie immer im Hotel „Bristol“ am Bahnhof, wo wir stets sehr gut bewirtet sind. Beginn des Festchens abends 5 Uhr. Wir bitten die werten Kolleginnen von Stadt und Land recht zahlreich zu erscheinen, auch ist man gebeten Gäste mitzubringen. Der Vorstand wird sich bemühen, den Kolleginnen einen recht genussreichen, unterhaltenden Abend, mit viel Abwechslung zu bieten, so daß jedes befriedigt nach Hause gehen wird. Unseren Kolleginnen vom Land wird die Fahrt vergütet. Es wird auch dieses Jahr eine Tombola veranstaltet und sind Gaben dafür recht herzlich willkommen. Anmeldungen zum Festchen, sowie Tombolagaben nimmt gerne entgegen bis zum 21. März Frau Meyer, Feldbergstraße 4, Telephon 916 und Frau Albiez, Spalenring 67, Telephon 4458. Wir bitten nochmals um recht zahlreiche Beteiligung. Der Vorstand.

Sektion Glarus. Nachdem die bösen Pöcken nun schon längere Zeit und endgültig aus unserem Ländchen verschwunden sind, versammelten wir uns am 27. Februar wieder einmal im „Schweizerhof“. Man freute sich nach der langen Pause recht auf diese Versammlung, und darum war sie auch besonders schön und heimelig. Leider vermissten wir einige Kolleginnen, die sonst die Versammlungen fleißig besuchen, und die diesmal gewiß durch etwas abgehalten wurden. Wir entbieten ihnen herzliche Grüße! Nachdem unsere Vereinsgeschäfte erledigt waren, erquichte uns ein „bachnasses Käffeli“, das uns Mamma Jenni mit echtem Fastnachts-Gebäck servierte. Unsere fröhliche Kassiererin erfreute uns mit einem humoristischen Vortrag, den wir ihr bestens verdanken. Möchte die eine oder andere Kollegin sich auftraffen, um die Ver-

sammlung auf ähnliche Art gemüthlich zu machen? Ernste und heitere Mitteilungen aus der Praxis machten die Kunde und befriedigt und angeregt zu neuem Schaffen kehrte jede in ihren Wirkungskreis zurück.

Am 24. April findet unsere nächste Versammlung statt und bis dahin werden sich alle Kolleginnen besonnen haben, ob sie nach Chur kommen wollen oder können. Wem es aber „neime mügli ist“, soll doch kommen! Die meisten unserer Kolleginnen wissen noch gar nicht, wie schön eine Delegierten- und Generalversammlung ist. Und nun so nahe! Ich müßte die zurückbleibenden Kolleginnen nur herzl. bedauern! Das gilt auch meinen lieben Kursskolleginnen von 1904, die ich vielmals grüße!

Mit kollegialem Gruß!

Frau Wild.

Sektion Luzern. Unsere Jahresversammlung wird definitiv am Mittwoch den 22. März, nachmittags punkt 2 Uhr, im Hotel „Konfordia“ abgehalten. Es ist folgendes Traktandum aufgestellt. Begrüßung mit Jahresbericht durch die Präsidentin, Kassabericht, Vorstandswahl, Wahl der Rechnungsrevisorinnen, Einzug der Jahresbeiträge, Verschiedenes. Referat von Herrn Dr. S. Stocker-Dreyer über „Neuerungen in der Geburtshilfe“. Das übliche „Jobig“ wird zu reduziertem Preise serviert, indem die Firma „Kaffee Haag“ den Kaffee selbst präpariert. Zu zahlreichem und pünktlichem Erscheinen ladet ein

Der Vorstand.

St. Gallen. Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 21. März im Spitalkeller statt. Herr Dr. Alder hat die Freundlichkeit, uns einen Vortrag über „Säuglingspflege“ zu halten. Wir hoffen, daß dementprechend auch die Beteiligung der Kolleginnen eine recht zahlreiche werde, da wir ja leider nicht allzuvielen ärztliche Vorträge zu hören bekommen.

Der Vorstand.



DIALON Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist wieder in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich.

Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen.

Proben kostenlos von: Fabrik pharmazeut. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Die letzten Lose

d. Alt-Erlacher Lotterie gelangen jetzt zum Versand.

Haupttreffer
Fr. 100,000
25,000 10,000
2500 etc.

Grösste Gewinnmöglichkeit

1 Serie mit sicherem Geldgewinn und 1 Vorzugslos Fr. 5. —
5 Serien mit 5 sicheren Geldgewinnen und 5 Vorzugslosen nur Fr. 23. 50.

Gewinn sofort sichtbar

Erlacher-Lotterie Bern
Postcheck III/1391 580
Porto für Zusendung der Lose und Gewinnliste 40 Cts.

Gesucht eine größere **Hebammenstelle** von patentierter Hebamme mit guten Zeugnissen. Eintritt wenn möglich sofort. Offerten bef. unter Nr. 532 d. Exp. d. Bl.

ZWIEBACK SINGER
Kräfte-Bringer.

Busch

würde in der Umgebung von Basel von alleinstehender Frau in gewissenhafte Pflege genommen. Referenzen zu Diensten. Gesf. Offerten unter Nr. 533 an die Exp. d. Bl.

Wir müssen unbedingt
Ihre bewährte
Tormentill-Crème haben

für einen Kranken. Wir haben alles probiert, aber kein Präparat ist auch nur annähernd so gut wie Ihre Tormentill-Crème. Senden Sie uns..... So schreibt das Reformhaus Th. Feuser in Goblentz (Rheinland).

Okie's Wörishofener Tormentill-Crème hat sich vorzüglich bewährt bei: **Wunden** aller Art, Entzündungen, **Krampfadern**, offenen Beinen, **Hämorrhoiden**, **Ausschlägen**, Flechten, **Wolf, wunden**, empfindlichen **Füssen** etc. Preis per Tube Fr. 1.50 in Apotheken und Droguerien. 386 a

F. Reinger-Bruder, Basel.

— Nachruf. Am 26. Februar verschied nach monatelangem schwerem Leiden unsere liebe Kollegin

Frau E. Lebrument-Rheiner.

Wir haben in ihr ein liebenswürdiges, stets uneigennütziges, hilfsbereites Mitglied unserer Sektion verloren, deren Heimgang wir, trotz der Erlösung, die ihr von unfäglichen Schmerzen durch den Tod geworden, aufrichtig betrauern.

Unserer Sektion war Frau Lebrument ein treues, eifriges Mitglied, stets bestrebt am Gedeihen des Vereins mitzuwirken. Jeder Einzelnen von uns war sie eine liebe Kollegin, immer bereit, im Notfalle mit ihrer Vertretung beizuspringen, war es Tag oder Nacht.

Fünf Jahre lang war Frau Lebrument Kassiererin des Schweiz. Hebammen-Vereins, und hat während dieser Zeit bei wenig Entgelt eine große Arbeit zu bewältigen gehabt, da ihr auch die Einzige für die Krankenkasse oblag.

In gewissenhaftester Weise ist sie all ihren Pflichten nachgekommen und hat sich damit und durch ihr stets taktvolles, freundliches Wesen die Achtung und Wertschätzung aller Schweizer Kolleginnen erworben.

Ehre ihrem Andenken! Wir werden sie nie vergessen.

H. Hüttenmoser.

Sektion Winterthur. Unsere Generalversammlung, die gut besucht war, hat den Jahres- und Rechnungsbericht unter bester Verdankung entgegengenommen und die Frauen Erb und Huber zu Revisorinnen für die neue Amtsperiode gewählt. Auch der Vorstand wurde einstimmig für weitere drei Jahre bestätigt. Der obligatorische silberne Löffel machte wieder viel Freude und es verdanken die Empfängerrinnen diese Gabe dem Verein aufs Beste. Im traulichen Kreise blieben wir noch einige Stunden beisammen in der frohen Hoffnung, daß das Band der Zusammengehörigkeit nie

gelockert werde. Unsere nächste Versammlung findet am 28. März, nachmittags punkt 2 Uhr im Erlenhof statt, bei welcher Gelegenheit Herr Dr. Ganzoni über „Hautkrankheiten bei Frauen und Kindern“ reden wird, und zwar zu Beginn der Versammlung. Wir hoffen, recht viele Kolleginnen begrüßen zu dürfen und machen noch darauf aufmerksam, daß die Kassiererin mit dem Einzug des Beitrages beginnen wird. Derselbe beträgt Fr. 3.—, zuzüglich Fr. 1.— Buße für diejenigen, die von der Generalversammlung unentschuldig weggeblieben sind.

Neueintretende sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Sektion Zürich. Unsere Versammlung vom 28. Februar, im Hörsaal der Frauenklinik, war gut besucht. Herr Dr. Herde hielt uns an Stelle des beruflich verhinderten Herrn Dr. Suter einen interessanten Vortrag über „Sterilität oder Unfruchtbarkeit der Frauen“. Leicht verständlich setzte uns Herr Dr. die primäre und die sekundäre Sterilität auseinander. Wir verdanken dem Herrn Dr. Herde seine Ausführungen an dieser Stelle nochmals bestens.

Die nächste Versammlung findet Dienstag den 28. März, nachmittags 3 Uhr, im „Karl dem Großen“ statt. Herr Dr. Reesch, Kinderarzt, hat uns in gütiger Weise wieder einen Vortrag zugesagt. Es ist Gelegenheit zu reger Diskussion geboten und bitten wir die Kolleginnen, ihre Fragen schriftlich zu formulieren, damit sie an Herrn Dr. richtig gestellt werden können. Die Wichtigkeit recht viel über Kinderkrankheiten zu hören und zu lernen, läßt recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwarten.

Der Vorstand.

Wie erhalten wir uns gesunde Nerven, wie stärken wir schon geschwächte?

Auch das Seelenleben der Kinder kann, wenn es in falsche Bahnen gebrängt wird, Anlaß zu späteren Nervenleiden geben. Kinder, auf denen dauernd ein Gemütsdruck lastet, können nicht kräftig heranwachsen. Ein solcher Druck lastet auf Kindern, die zu einer Arbeit gezwungen werden, die ihrem Charakter nicht entspricht; ein Bube, der gerne Landwirt werden will, soll, weil die Eltern ehrgeizig sind, weil er klug ist und leicht faßt, studieren; ein Mädchen, das in häuslicher Arbeit von morgens bis abends willig arbeiten würde, soll auf's Seminar, damit es später „besser fortkomme und verdiene“ usw. Auch die Langeweile wirkt sehr schädlich im Kindesalter. Es gibt Eltern, die verbieten den Kindern jede Betätigung, die Unordnung macht und bei der Kleider Schaden nehmen, sie zwingen die Kinder aus Egoismus zu dem, was sie „Anstand“ nennen. Solche Kinder kommen aus Langeweile auf Abwege.

Ernfte, befriedigende Arbeit, die regelmäßig getan sein muß, und gesunde Erholung bedingen die Gesundheit der Nerven beim Erwachsenen.

Befriedigende Arbeit, die als solche Glück bringt und Selbstzweck ist, haben leider nicht alle Menschen, ja man geht nicht fehl, wenn man sagt, daß bei den meisten die Arbeit nur das Mittel zu einem Zwecke ist: Gelderwerb und was dieser an Annehmlichkeiten mit sich bringt. Dir falsche Leitung bei der Berufswahl durch Eltern und Freunde, eigene Unreife usw. sind daran oft schuld. Es gibt aber viele Menschen, die nicht anders können, als eine Arbeit rein nur des Gelderwerbs, der Lebensfristung wegen zu ergreifen, dazu gehört fast die ganze Masse der Fabrikarbeiter. Wie kann ein Arbeiter bei der heute durchgeführten Arbeitsteilung mit Leidenschaft z. B. den ganzen Tag ein paar

Für die

Säuglingsernährung

MALTOSAN

zur einfachen Bereitung der Kellerschen Malzsuppe

Im Gegensatz zu den Kindermehlen ist bei der Zusammensetzung des Maltosans in erster Linie auf die Stoffwechselstörungen des magendarmkranken Säuglings Rücksicht genommen.

MALTOSAN ist angezeigt bei Säuglingen, deren Gedeihen bei der gewöhnlichen Nahrung nicht befriedigt und die an Gewicht nicht zunehmen, besonders wenn Neigung zur Verstopfung besteht.
:- Bei Milchnährschäden, Ueberfütterung, nach abgelaufenen Krankheiten. :-

Muster und Literatur gerne zu Diensten.

503

DR. A. WANDER A.-G., BERN

Maschinenteile immer in ein paar Richtungen verschoben; immer nur den gleichen Teil eines Gegenstandes anfertigen oder aufsetzen, ohne beim Entstehen oder der weitem Entwicklung des Gegenstandes beteiligt zu sein. Gerade diese große Menge der Fabrikarbeiter liefert viele Nervöse. Alle, die einem Berufe angehören, der als solcher sie nicht befriedigt, der nur als Mittel zur Lebensfristung, zum Erwerb von viel oder weniger Geld angesehen wird, müssen einen Ausgleich durch Nebenbeschäftigung suchen. Am nächsten liegt Gartenarbeit, Kleintierzucht, Sport als Körperbewegung oder Sammelbetätigung oder Zucht von Blumen und Tieren, Vereinstätigkeit usw.

Nach der Arbeit braucht das Gehirn ausgiebige Erholung. Nicht jeder, der in der Stube oder Fabrik arbeitet, darf als Erholung Gartenarbeit wählen. Für manchen wäre sie zu anstrengend; dem Kaufmann, manchem Arbeiter auf geistigem Gebiet, wäre sie zu anstrengend, ein Spaziergang in frischer Luft, der Anblick der freien Natur, Tiefatmungen, ein Fußbad im Waldbach erfrischen ihn besser. Anderen, Geschwächten ist ein Ruhestündchen im Freien größeres Bedürfnis als Bewegung. Jeder muß das ihm Zusagende herausfinden.

Die wichtigste Erholung für jeden ist der Schlaf. Nicht über Schlafbedürfnis überhaupt möchte ich sprechen; es gibt Leute, die den ganzen Tag wenig tun und früh zu Bett gehen und lang schlafen oder auch spät zu Bett gehen und dann noch später aufstehen. Wir sprechen vom Schlafe derer, die ernstlich arbeiten, vom Schlafe als notwendige Erholung. Nicht jeder Arbeiter braucht gleich viel; mancher nimmt sich auch mehr Schlaf, als er nötig hätte, doch ist das eher eine Ausnahme, und man muß viel öfter zu mehr Schlaf raten, als vom zu vielen Schlafen abreden. Zehnjährige Kinder brauchen noch 11 Stunden Schlaf. Bis zu

14 Jahren sollte man noch 10 Stunden schlafen. Arbeiter, die im Freien zu tun haben, Landarbeiter, brauchen weniger Schlaf als Leute in der Stadt; für Bureauangestellte muß man 8, ja bis 9 Stunden rechnen; manche kommen schon mit sieben aus. Die größte Gefahr für genügenden Schlaf bilden Vergnügungen, auch solche, die man gerne als Erholung bezeichnet, z. B. Geselligkeit, Schauspielhaus usw. Es mag angehen, in großen Zwischenräumen je einmal eine Nacht gar nicht oder sehr wenig zu schlafen; aber schon zwei nacheinander folgende Nächte mit zu wenig Schlaf lassen uns die Tagesarbeit nicht mehr mit der gewohnten Frische tun, und Schlafbrechen auf die Dauer, und handle es sich auch nur um ein Stündchen jede Nacht, rächt sich bitter an der Arbeitsfähigkeit und den Nerven.

Zu den besonders nervenstärkenden Anwendungen, die unser Heilschaz kennt, gehört vor allem das tägliche Luftbad; ferner Sorge für guten Blutumlauf durch Einschaltung von gymnastischen Übungen in den Tagesplan und für geregelte Verdauung. Ein überfüllter Magen plagt das Gehirn, ebenso wie kalte Füße oder allgemeines Frösteln. Auch Schmerzzustände jeder Art wirken schlecht auf die Nerven; es gibt Leute, die lieber Schmerzen ertragen, als eine entsprechende Anwendung zu machen, aus lauter — Trägheit oder — sagen wir beschönigend — Beharrungsvermögen. Eine Frau erträgt lieber tagelang kalte Füße und stehende Schmerzen im Unterleib, als daß sie sich ein aufsteigendes Fußbad machte und nachher im Bett noch eine Stunde schwiigte; ihre Laune ist wie ein auf zwei Seiten scharfes Reißbeisen, denn nicht nur die andern quält sie, sondern auch sich selbst. Bekannt ist ja die gallige Stimmung der Hämorrhoidarier. Da körperliches Unbehagen, besonders wenn es bis zum Schmerz gesteigert ist und länger andauert, die

Nervenkraft zermüht, sollten wir es als Pflicht gegen uns selbst betrachten, solchen Uebelständen immer schnell im Beginn abzuwehren.

Wichtig für ein gesundes Nervensystem ist das Sexualleben. Schon im Kindesalter kann die Gesundheit untergraben werden; die zwei Quellen für Onanie im Kindesalter sind Verführung, besonders aber Langerweile; Kinder, die man nicht zu beschäftigen versteht, die sich nicht betätigen dürfen, denen Spiel und Arbeit verboten wird, weil es den Eltern mehr zu tun gäbe, wenn sie es beaufsichtigen und leiten sollten, sind der Gefahr am meisten ausgesetzt. Diese zwei Quellen werden noch gepeißt durch unrichtige, unvernünftige Kleidung und Diät. Auch bei Heranwachsenden ist die Gefahr noch groß, bei diesen hilft Aufklärung über die schädlichen Folgen und geregelte Beschäftigung, Erziehung zu edlerem Geistesleben und zu abhärtender Körperpflege.

Nervenleiden sind schwer zu heilen; hier besonders gilt das Wort, daß vorbeugen leichter als heilen ist.

Der „Meine Moritz“ über die Sanität.

Die „Schweizerische Rundschau für Medizin“ bringt eine Schilderung des Sanitätswesens aus der Feder eines „kleinen Moritz“: „Die Sanität ist eine ernste Sache, worüber man nicht lachen darf. Zur Sanität gehören viele Leute. Die wichtigsten sind die Döcker, die Hebammen, die Apotheker und die Sanitäter. Die Zahnböcker sind weniger wichtig! Die jungen Döcker erkennt man am Geruch. Die alten Döcker haben Fuhrwerke, mit welchen sie durch die Stadt weisfahren. Viele Döcker verstehen nur eine Krankheit. Diese heißen dann Spezialisten. Man erkennt sie daran, daß sie größere Preise haben und sagen, die anderen Döcker verstehen nichts von der Krankheit. Die

Die Entwöhnung

der Kinder von der Mutterbrust, der Uebergang von dünner zu dickerer Nahrung hat bei normal entwickelten Kindern mit dem vierten Monate zu beginnen. In diesem Alter verlangt das Kind mehr Nahrung und sein Appetit steigert sich so, daß die Mütter demselben in vielen Fällen nicht mehr genügen können.

Galactina Kinder=Milch=Mehl

bewährt sich da als vollkommener Ersatz, als beste und zuverlässigste Nahrung. Man gebe den Kleinen zuerst eine, dann zwei Zwischenmahlzeiten und entwöhne sie so allmählich von der Muttermilch. Mit Galactina-Brei gedeihen die Kinder vortrefflich, Galactina ist Fleisch, Blut und Knochen bildend.

Zu haben in allen Apotheken, Droguen-, Spezereiwarenhandlungen und Konsumereinen. — Die Büchse Fr 2.-

502

Die Büchse Galactina Kindermehl kostet jetzt Fr. 2.—, ist daher immer noch sehr billig. — Den werten Hebammen senden wir auf Verlangen jederzeit gerne franko und gratis die beliebten Geburtsanzeigekarten zur Verteilung an die Kundschaft.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik

Dokter kommen in der Stadt und auf dem Land vor. Sie lieben arme Leute und tun ihnen Gutes. Sie lassen darum die armen Leute schneller gesund werden als die reichen. Das ist schön. Wenn die Dokter eine schlechte Laune haben, so verbieten sie den Patienten den Alkohol. Das ist nicht schön. Die diplomierten Dokter sind meistens desinfiiziert. Sie sind deshalb gesünder als die Wasserdokter, welche nicht desinfiiziert sind. Die Hebammen gehören auch zur Sanität. Dieselben bringen die kleinen Kinder. Früher brachten die Störche die kleinen Kinder. Aber in Luzern gibt es jetzt nur noch einen einzigen Storch auf dem Wasserturm, und der ist von Holz und gehört dem Stadtrat. Darum ist er zu nichts mehr zu gebrauchen. Diejenigen Leute von der Sanität, welche alles umsonst machen, heißen Samariter. Es gibt auch Samariterinnen. Diese hat man lieber. Die Samariter kann man auch im Krieg brauchen. Die Samariter lernen die Sanität von den Dokter; im Frieden helfen die Samariter unter anderem auch beim Pferderennen. Sie passen bei den Barrieren auf, bis ein Reiter herabfällt. Wenn keiner herabfällt, so ist der Tag verloren. Wenn einer herabfällt, will er sich nicht von den Samaritern pflegen lassen. Die Reiter verstehen halt nichts von der Sanität. Die Samariter können allerlei, was man beim Doktor braucht, zum Beispiel Verbände machen und schröpfen. Wenn sonst kein anderes Unglück passiert, wo sie helfen können, machen sie einen Wohltätigkeitsbazar. Dort wird man auch geschröpft."

Ein ernstes Wort an alle Mütter.

Es gibt in der Kinderaufzucht noch Schäden, über deren Größe Tausende von Müttern und Hebammen nicht orientiert zu sein scheinen. In harmloser Unbefangenheit nimmt die schwangere und stillende Mutter aller Kreise Stoffe zu sich, die sie und das keimende Leben, bezw. das säugende Kind schwer schädigen. Von Alkohol ist nicht zu reden, ich meine den gewohnheitsmäßigen Genuß des Bohnenkaffees. Es ist hohe Zeit, daß die Aufmerksamkeit der weitesten Kreise auf diesen argen Mißbrauch gelenkt wird. Nehme man die Sache nicht leicht, denn es bedeutet das Wohl und Wehe der künftigen Generationen!

Schon Hahnemann, der Begründer der Homöopathie, hat vor mehr als 100 Jahren auf die Schädlichkeit des Kaffeegenusses hingewiesen. In den letzten Jahrzehnten mehrten sich die Stimmen hervorragender Aerzte immer mehr, die besonders die stillende Mutter vor dem Kaffee- und Teegenuß warnen. Dr. Hindbe, ein dänischer Arzt, weist zahlenmäßig nach, daß die Frauen viel zu viel Kaffee trinken und dadurch an Herzleiden erkranken und vorzeitig sterben. Die dänischen Frauen verbrauchen im Durchschnitt täglich 25-30 Gramm Kaffee. 25-30 Gramm Kaffee enthalten aber 30-36 Zentigramm Coffein, das so heftig wirkt, daß selbst der Arzt bei gewissen Krankheiten nicht mehr als 20 Zentigramm verordnet. Eine Dosis von mehr als 50 Zentigramm sieht er schon als gefährlich an.

Und da nehmen die kaffeetrinkenden Frauen tagtäglich dieses Coffein ein und gewöhnen sich

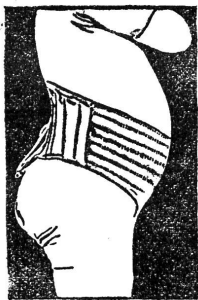
darin — bis sich eines Tages schlimme Herzleiden geltend machen. Und erst die schwangere Frau und stillende Mutter mit ihrem reizbaren Nervensystem! Glaubt sie es vor ihrem Gewissen und gegenüber der menschlichen Gesellschaft verantworten zu können, wenn sie es nicht einmal während dieser Zeiten über sich bringt, den schädlichen Tee- und Kaffeegenuß zu meiden? Weiß sie noch nicht, daß sie nicht nur sich, sondern auch ihr Kind damit in Gefahr bringt? Kinder, deren Mütter sich dem Kaffeegenuß hingeben, zeigen häufig Schlaflosigkeit, Unruhe, Magen- und Darmstörungen. Das Coffein geht in die Muttermilch über und ruiniert das zarte kindliche Nervensystem. Kein Wunder, wenn solch arg mißhandelte Geschöpfchen nicht selten an konvulsiven Zuckungen (Sichter) und Krämpfen leiden, im Wachstum zurückbleiben und blutarm werden.

Keine wahrhaft fortgeschrittene Frau wird zur Zeit der Menstruation, der Schwangerschaft und des Wochenbettes gewohnheitsmäßig die genannten Genußmittel zu sich nehmen. Heißt das, sie soll überhaupt auf den Kaffeegenuß verzichten? Nein! Den Kaffee darf sie trinken, nicht aber das Kaffeegift, das Coffein heißt. In dem coffeinfreien Kaffee Hag haben wir glücklicherweise ein sehr wohlschmeckendes Genußmittel, das auch dem verwöhntesten Gaumen zusagt und das nicht mehr gesundheitschädigend wirkt.

Dr. med. Stäger.

Wir ersuchen die werten Hebammen dringend, bei **Adressänderungen** nebst der neuen Adresse jedenfalls auch die alte Adresse mit der davorstehenden Nummer anzugeben.

Die Expedition:
Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern.



„Salus“ Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei

Frau Lina Wohler, „Salus“
PRILLY-Lausanne
(früher Basel)

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“ (Illustrierte Prospekte)

506



Landesaussstellung
Bern 1914

□ □ □
□ □ □
□

SCHUTZ-MARKE

Goldene
Medaille

□ □ □
□ □ □
□

511

Kindermehl Marke „**BÉBÉ**“ hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Kindergries Ideal

Das ärztlich empfohlene **Kindergries Ideal** ist eine **neuzeitliche** Kindernahrung, die das Interesse aller Mütter und Hebammen wohl verdient.

Kindergries Ideal wird nach **neuestem Verfahren** so hergestellt, dass es ohne wesentliche Ausnahme von **jedem Kindesalter** ertragen wird.

Kindergries Ideal besteht aus best präparierten **Cerealien, Phosphat und Milchzucker**.

Kindergries Ideal ist ganz besonders empfehlenswert bei **Wachstumsstörungen** und deren Folgen, Erkrankungen der **Knochen (Rhachitis)** und bei den vielen Schädigungen im **Lymphatischen System (Skrophulose)** etc.

Preis per Original-Paket Fr. 1.— *Hebammen erhalten Rabatt.*

Lehmann-Brandenberg, Oberhofen b. Thun

„Brustwarzen - Liniment“

Einzig in der Wirkung, heilt sofort alle offenen und wunden Stellen und braucht nicht abgewaschen zu werden. Keine üblen Wirkungen auf die Säuglinge. Total ungiftig.

Für Hebammen Rabatt.

Wagner'sche Apotheke
Huttwil (Kt. Bern)

Spezialhaus für komplette Bébé- und Wöchnerinnen-Ausstattungen

Alle einschlägigen Sanitäts- und Toiletteartikel

Für Hebammen Vorzugspreise.
Preislisten zu Diensten.

Marguerite Ruckli,
vorm. Frau Lina Wohler,
Freiestrasse 72, **Basel.**

516

Brustsalbe „DEBES“

unentbehrlich

für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Schützen Sie Ihre Patientinnen vor **Brustentzündungen** (Mastitis) und deren **verhängnisvollen Folgen für Mutter und Kind**. — Verordnen Sie immer **ausdrücklich: Brustsalbe „DEBES“** mit **sterilisierbarem Glasspatel** und mit der Beilage **„Anleitung zur Pflege der Brüste“** von **Dr. med. F. König**, Frauenarzt in Bern.

Preis: **Fr. 3. 50.** **Spezialpreise für Hebammen.**

Zu haben in allen Apotheken oder direkt beim Fabrikanten
Dr. B. STUDER, Apotheker, BERN.

400

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

Inhalt. Ueber einige Unregelmäßigkeiten der Monatsblutung. — Schweizerischer Hebammenverein: Zentralvorstand. — Krankentasse: Erkrankte Mitglieder. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Eintritte. — Todesanzeige. — Betriebsrechnung der Krankentasse des Schweizerischen Hebammenvereins. — Zur gest. Notiz. — **Vereinsnachrichten:** Sektionen Aargau, Basel-Stadt, Glarus, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Zürich. — Wie erhalten wir uns gesunde Nerven, wie stärken wir schon geschwächte. — Der teure Morix und die Sanität. — Ein ernstes Wort an alle Mütter. — Anzeigen.

Sanitätsgeschäft

M. SCHAERER A. G. BERN

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Schwanengasse 10

Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern

Für Hebammen Rabatt

Postfach 11626

Verlangen Sie Spezialofferten

Komplette Hebammenausrüstungen

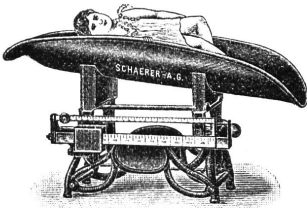
Soxhlet-Apparate
Ersatz-Milchflaschen
Sauger-Nuggis
Brusthütchen
Kinderwagen in Kauf
und Miete
Fieber-Thermometer
Zimmer-Thermometer
Bade-Thermometer

Verbandwatte u. Gaze
Leibbinden, Bandagen
Bruchbänder
Krankentische
Nachtstühle
Bidets
Urinale
Irrigatoren
Frauendouchen etc.

504

Schröpfköpfe aus Glas in verschiedenen Grössen

Filialen in Genf 1, Rue du commerce; in Lausanne 9, Rue Haldimand.



dürfen Sie

510

Oppliger's

Kinderzwiebackmehl

als vorzügliches, auch für schwächliche Kinder geeignetes Nahrungsmittel **bestens empfehlen**, wie dies seit mehr als dreissig Jahren erste Kinderärzte tun!

Bitte, verlangen Sie Gratismuster.

Oppliger & Frauchiger, Bern

Aarberggasse 23

Mit gutem Gewissen

FILMA



Filma Bettstoffe

Garantiert wasserdicht.

Unverwüstlich, und sehr angenehm im Gebrauch. Speziell für Kinder, da er absolut nicht kälte.

Von den Herren Aerzten warm empfohlen.

Prima Schweizer Fabrikat und bedeutend billiger als Kautschuk.

Basel 1921 grosser Ehrenpreis mit goldener Medaille.

Generalvertreter: **J. Foery, Zürich 6**

426

Gegen starken Leib

bei **Hängebauch, Wandernieren, Laparatomien**, als **Umstandsbinde**, überhaupt in allen Fällen, wo eine gute Stütze des Leibes notwendig ist, sind an Hand reicher Erfahrungen

Dr. Lindenmeyer's

Universal - Leibbinden

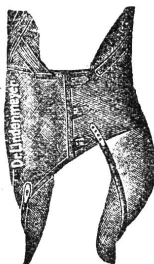
als besonders gut zu empfehlen. Gegen **Krampfadern, Anschwellen der Beine, offene Füße nach Venen-Entzündung** (zur Verhütung von Rückfällen) haben sich **Dr. Lindenmeyer's porös-elastische Strümpfe** bestens bewährt. Hebammen erhalten engros-Preise.

(Za. 1414 g.)

Masszettel gratis durch:

Gottfried Hatt, Zürich

Telephon Hott. 2687 Postfach 4, Filiale 22



415

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik KLOEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER)

Hirschengraben Nr. 5 - BERN

507

Billigste Bezugsquelle

für **Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.**

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlensendungen nach auswärts.

Telephon: Magazin Nr. 445

Telephon: Fabrik u. Wohnung 3251



NESTLÉ'S KINDERMehl

Nestlé's Kindermehl

ist

Bester Ersatz für fehlende Muttermilch und erleichtert das Entwöhnen

Vollständige Nahrung für Säuglinge und kleine Kinder

Leicht verdaulich Bestbewährt gegen Darmleiden

501

Muster und Broschüre gratis auf Verlangen bei
Nestlé's Kindermehl-Fabrik, Vevey.

Watte Gaze Binden

Rin und imprägniert, in loser Packung oder sterilisiert. Für Hebammen Vorzugspreise! 307²

Hebammen-Schürzen

Sanitätsgeschäft Hausmann
St. Gallen Zürich Basel Davos Genève Lausanne



Prachtvolle, auffallend **schöne Haare** durch **MEXANA**

wirkt erstaunlich schnell nach erster Anwend. Kein Haar-ausfall, keine Schuppen und keine grauen Haare mehr. Regt auf kahlsten Stellen neues Wachstum an. Absolut sich. Erfolg. Unz. Zeugn. jederm. z. Aufl. Versand gegen Nachnahme.

Die Flasche à Fr. 4.50 und 8.50.

Bei Abnahme von 3 Flaschen 10% Rabatt.

Grande Parfumerie Eichenberger, Lausanne

518

Cacaofer

das allbekannte Kräftigungsmittel in allen Apotheken erhältlich 1/1 Flasche Fr. 7.50, 1/2 Flasche Fr. 4.25 Auf Anfrage Hebammen Extra-Rabatt

Seit Jahren von Autoritäten erprobt und von zahlreichen Aerzten glänzend begutachtet.

Hervorragend bewährt in der **Frauenpraxis bei Anaemie**, bei starken **Blutverlusten** nach **Geburten** und **Operationen**.

Frau E. D., Hebamme in B., schreibt:

«Immer und immer wieder empfehle ich Ihr so geschätztes Präparat in meiner Praxis. Ich habe seit langer Zeit keine einzige Frau gehabt, welche nicht **Cacaofer** nach der Geburt genommen hätte. Ihr Präparat empfiehlt sich ganz von selbst und viele Frauen sind mir schon dankbar gewesen, dass ich ihnen **Cacaofer** empfohlen hatte. Ich empfehle **Cacaofer** auch nach jeder **Fehlgeburt**, um den Blutverlust baldmöglichst zu ersetzen. Die **Erfolge sind wirklich grossartig.**» 521

Proben stehen gratis zur Verfügung.

Laboratorium Nadolny, Basel.

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“.

(Za - 2082g)

Trutose

Wie der Arzt urteilt:

Bei fungösen Erkrankungen der Knochen und Gelenke, abnormer Erregbarkeit der motorischen Nerven, bei zu Bronchitis und Verdauungsstörung neigenden Kindern hat mir Ihr Trutose-Kindermehl einen ausserordentlich günstigen Eindruck gemacht, und ist es mir in der Kinderpraxis unentbehrlich geworden. Dr. D.

Erhältlich in Büchsen à Fr. 1. 60 und 2. 90 in allen Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften. A. G. Siegfried & Schneider, Flawil (St. Gallen).

Erhältlich in allen Apotheken

Kleieextrakt-Präparate
von **MAGGI & C^{IE} ZÜRICH**
in Säckchen für **Voll-Teil- u. Kinderbäder**
Das beste für die **Hautpflege**

Drogerien und Badanstalten.

522

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN
 Amthausgasse 20 — Telephone 2676
 empfiehlt als Spezialität: 512
Bruchbänder und Leibbinden

3 Vorzüge sind es, welche Umiker's Kindermehl

in kurzer Zeit auch in Aerztekreisen beliebt und unentbehrlich gemacht haben für an Rachitis leidende und körperlich zurückgebliebenen Kinder.

1. Der **höhere** Kalk- und Phosphorgehalt.
2. Der **kleinere** Gehalt an Rohrzucker.
3. Die **grössere** Ergiebigkeit gegenüber allen Konkurrenzprodukten.

Vorzügliche Arzt- und Privatzeugnisse. Vollständige und vorzügliche Nahrung für Säuglinge, Kinder und Magenranke. Umiker's Kindermehl ist auf natürlichem Wege hergestellt, besteht aus reiner Alpenmilch und Weizenwieback, welche durch eigenes Verfahren in höchstprozentige Nährstoffe umgewandelt sind.

Verlangen Sie **Gratismuster** vom Fabrikanten:
H. Umiker, Buchs (St. Gallen) 526
 Preis pro Büchse 2 Fr.

Kindersalbe Gaudard
 Einzigartig in der Wirkung bei Wundsein und Ausschlägen kleiner Kinder

Kleine Tuben Fr. — 75
 Grosse „ „ 1. 20

Für Hebammen Fr. — 60 und Fr. 1. —
Apotheke Gaudard
 Bern — Mattenhof 514

Dr. Gubser's Kinderpuder
 unübertroffen in seiner Wirkung. Hebammen erhalten Gratisproben.



390
 Chem. Pharm. Fabrik Schweizerhaus
Dr. Gubser-Knoch, Glarus

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**

Preisabbau! Seit über Jahren



Preis Fr. 1.50
 Bestes Frühstück. Aerztlich allgemein empfohlen.

REINER HAFER CACAO
 MARKE WEISSES PFERD
CHOCOLAT GRISON, CHUR
 CHS. MÜLLER & C^e
 Cacao-Chocolatfabrik Alleinige Fabrikanten.

Das zuträglichste tägliche Frühstück 395
 für Wöchnerinnen, Kinder, Blutarme und Verdauungsschwache.
 Rote Cartons, 27 Würfel, à Fr. 1.50 (anstatt Fr. 1.75).
 Pakete (Pulverform) à Fr. 1.30 (anstatt Fr. 1.60).

Herzliche Bitte
 der **Blinden an alle Sehenden**

Verschenkt unsere **Geburts-Karten** und **Couvert-Verschluss-Marken** an die glücklichen Eltern sehender Neugeborener; damit öffnet Ihr unsere Unterstützungskasse für alle Notfälle in unserem dunkeln Dasein.

Zum Dank für's Kindlein, das zum ersten Mal das Licht der Welt erblickt! Gedenkt in Liebe derer, die es niemals sehn!



Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX 1170, St. Gallen, und Bestellungen, auch nur auf Muster, die kostenlos abgegeben werden, nimmt dankend entgegen:
Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.

Unterkleider

- Strumpfwaren
- Handschuhe
- Pflegeschrürzen
- Hausschrürzen
- Morgenröcke
- Damen-Wäsche
- Kinder-Wäsche
- Corsets
- Bébé- und Kinder-Ausstattungen

Zwiggart & Co.
 Kramgasse 55
 Bern 509

Durch Kauf von 1 Serie **LOSE**

mit 1 bis 2 sichern Treffern und Vorzugslos à Fr. 10. — od. Einzellose à Fr. 1. — des **Krankenhaus Aarberg** kann man Barsummen von **Fr. 50,000** 20,000.—, 5,000.— etc. 527 **gewinnen.**

Reicht dem Glücke die Hand und bezieht einige Lose dieser **Wohltätigkeitslotterie.** Versand gegen Nachnahme durch die **Los-Zentrale Bern** Passage v. Werdt Nr. 20

Jede Hebamme 525
 hat Freude an einem **schönen Tauf Tuch**

Geschmackvolle, solide Ausführung in **St. Galler Stickerei**, bei mässigen Preisen. Muster gegenseitig franko.

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten, St. Gallen.

Heiger's Massagebichlein



*Das Bichlein füllt ein
 Keines Familienbibliothek
 fehlt für 1.25 Fr. bei J. H.
 Heiger, Selbstverlag
 Poststrasse 11 1799*

520

Sür das **Wochenbett:**

Alle modernen antisept. u. asept.

Verbandstoffe:

- Sterilisierte Vaginaltampons
- „ Jodoform-Verbände
- „ Vioform- „
- „ Xeroform- „
- zur Tamponade

Sterilisierte Wochenbettvorlagen nach Dr. Schwarzenbach, der einzige, wirklich keimfreie Wochenbett-Verband.

Ferner: **Sterile Watte**
Chemisch reine Watte
Billige Tupfwatte
 Wochenbett - Unterlage - Kissen (mit Sublimat - Holzwoollwatte)
 Damenbinden etc.
 Für Hebammen mit höchstmöglichem Rabatt bei

H. Wechlin-Tissot & Co.
Schaffhauser Sanitätsgeschäft
 74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74
 Telephone 4059

Hebammen
 bitte gefl. lesen.

Frl. A. St., Hebamme in Z., schreibt:
 „Ich bin langjährige Abnehmerin Ihrer **Okic's Wörishofener Tormentill-Seife** und **Crème**. Ich lernte selbe schon vor 15 Jahren als **sehr heilsam** kennen in Fällen von **Hautausschlägen, Wundsein** etc., brauchte nie etwas anderes und empfahl sie stets in meinem Berufe als Hebamme, denn noch nie hat sie mich mit ihrer guten Wirkung im Laufe all dieser vielen Jahre im Stiche gelassen.“

Zu beziehen in Apotheken und Drogenien: die **Tormentill-Seife** 515 b zu Fr. 1.60 das Stück, **Tormentill-Crème** zu Fr. 1.50 die Tube.

Hebammen erhalten Rabatt bei direktem Bezuge.
F. Reinger-Bruder, Basel.

Wir ersuchen unsere Mitglieder höflich, ihre Einkäufe in erster Linie bei denjenigen Firmen zu machen, die in unserer Zeitung inserieren.

Biomalz

besteht aus erstklassigem Malzextrakt und phosphorsauren Kalk-Nährsalzen. Es ist ein Kräftigungsmittel allerersten Ranges, das höchsten Nährwert mit größter Verdaulichkeit verbindet und Rekonvaleszenten, Blutarmer, Nervenschwachen, Magen- und Darmleidenden, Brustkranken etc. vorzügliche Dienste leistet.

Biomalz für die zukünftige Mutter.

Ganz besonders angebracht ist eine Biomalz-Kur für Frauen, die den Mutterfreuden entgegen gehen. Der im Biomalz enthaltene sterilisierte Malzextrakt fördert und reguliert den Stoffwechsel, der in dieser Periode oft Störungen unterworfen ist. Das Glycerophosphat speist und kräftigt unmittelbar das Nervensystem und die phosphorsauren Nährsalze führen dem Organismus sehr nahrhafte, äußerst wertvolle Elemente zu. Das Biomalz verhütet daher jene Schwächestände, jene Gereiztheit oder Apathie, die man vielfach als unvermeidliche Begleiterscheinungen der Schwangerschaft betrachtet, die aber nichts anderes sind, als die Folgen eines schlechten Ernährungszustandes, eines geschwächten Nervensystems. Biomalz kräftigt den Körper, erhält ihn widerstandsfähig und bereitet so eine leichte Geburt und ein gesundes Kind vor.



Erhöhte Milchsekretion.

Nach der Geburt erlaubt das Biomalz der Mutter ihre Kräfte in kürzester Zeit zurückzugewinnen, und gleichzeitig wirkt es günstig auf die Milchsekretion ein und ermöglicht ihr, bei ihrem Kinde die so wertvolle Brusternährung durchzuführen.

Biomalz kann ohne jegliche Zubereitung genossen werden, so wie es aus der Büchse kommt. Doch kann man es auch zusammen mit Milch, Cacao, Tee, Kaffee, Suppen oder dergleichen nehmen. Es schmeckt selbst vorzüglich und verleiht anderen Speisen und Getränken einen feinen, äußerst aromatischen Beigeschmack.

Biomalz ist überall käuflich. Wo nicht erhältlich, wende man sich an die unterzeichnete Fabrik, die die nächste Bezugsquelle nachweist und auf Wunsch ausführliche Broschüre kostenlos versendet.

Schweiz. Kindermehlfabrik, Diätet. Abteilung Biomalz, in Bern.

352

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“.

505

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit. Gleichmässige Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

„Bernä“ Hafer-Kindermehl

Fabrikant H. Nobs, Bern



„Bernä“ enthält 40 % extra präparierten Hafer.

„Bernä“ ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht.

„Bernä“ macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- und Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer „Bernä“ nicht kennt, verlange Gratis-Dosen Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.

508

Aechte Willisauer Ringli

517

empfiehlt zur gefälligen Abnahme von 4 Pfund an franko gegen Nachnahme à Fr. 3.— per kg. Frau Schwegler, Hebamme Bäckerei, Willisau-Stadt.

Berücksichtigt zuerst bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.

LOHTANNIN

Eichenrindenextrakt

Best bewährtes HEILMITTEL gegen alle FRAUENLEIDEN. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

WOLO A.-G., ZÜRICH.

(OF 11306 Z)

423

Lehmann-Brandenberg Sanitätsgeschäft Bern-Liebegg



393